



Rail Freight
The future is ours

10 gute Gründe für den Schienengüterverkehr



Grund 1

Europa verbinden

Eine gemeinsame Bahnvision für eine grünere, widerstandsfähigere Zukunft

Der Schienenverkehr erlebt in Europa eine echte Renaissance. Getrieben wird dies durch ein gemeinsames Bestreben, ihn wettbewerbsfähiger, nachhaltiger und besser vernetzt zu machen. Mit starker Unterstützung auf höchster EU-Ebene steht der Schienengüterverkehr im Zentrum wichtiger Initiativen zur Gestaltung der Zukunft des Europäischen Verkehrs. Der Sektor modernisiert sich schnell durch den Ausbau grenzüberschreitender Verbindungen sowie der Beschleunigung der Digitalisierung und Automatisierung.

Um sowohl die Personenverkehrs- als auch die Güterverkehrsunternehmen zu unterstützen, sollen zukünftige Pläne den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen, die Vereinfachung der mehrsprachigen Lokführerzertifizierung und die Optimierung des digitalen Ticketing stimulieren. Der Ausbau des Europäischen Eisenbahnverkehrsleitsystems (ERTMS) und der Digitalen Automatischen Kupplung (DAC) wird Sicherheit, Effizienz und Interoperabilität europaweit verbessern.

Mit über 500 identifizierten Infrastrukturprojekten unterstreicht auch die militärische Mobilität die strategische Bedeutung der Schiene. Erste Ergebnisse der Marktliberalisierung zeigen mehr Wettbewerb, niedrigere Kosten und steigende Fahrgastzahlen. Erkenntnisse, die auch auf den Güterverkehr übertragbar sind.

Dennoch bleiben Herausforderungen: von Finanzierungs- und Infrastrukturlücken bis hin zur Notwendigkeit standardisierter Wagen und einer breiteren DAC-Einführung. Jetzt ist die Zeit zu handeln. Die Kommission ruft den Schienensektor auf, den Moment zu nutzen, Innovationen voranzutreiben und den Güterverkehr auf der Schiene zum Rückgrat einer grüneren, widerstandsfähigeren Europäischen Wirtschaft zu machen.

Gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Schienengüterverkehrs!

Zusammenfassung der Rede von Apostolos Tzitzikostas bei der Verleihung der European Railway Awards. Apostolos Tzitzikostas ist Europäischer Kommissar für nachhaltigen Verkehr und Tourismus.



Grund 2 Innovativ

Innovation für mehr Sicherheit: Mehr Schienenkapazität dank KI

Dual Inventive und Rail Easy bringen eine starke Kombination aus Sicherheitstechnologie und künstlicher Intelligenz auf die Schiene – und helfen Güterverkehrsunternehmen und Verladern, die bestehende Infrastruktur optimal zu nutzen.

Die SIL 4-zertifizierten digitalen Zugangssysteme von Dual Inventive minimieren die Übergangszeiten zwischen Zugbetrieb und Instandhaltungsarbeiten. So können notwendige Arbeiten in kürzeren Zeitfenstern eingeplant werden, wodurch mehr Trassen frei werden. Gleichzeitig wird auf Infrastrukturprobleme schneller reagiert und Ausfallzeiten werden deutlich reduziert.

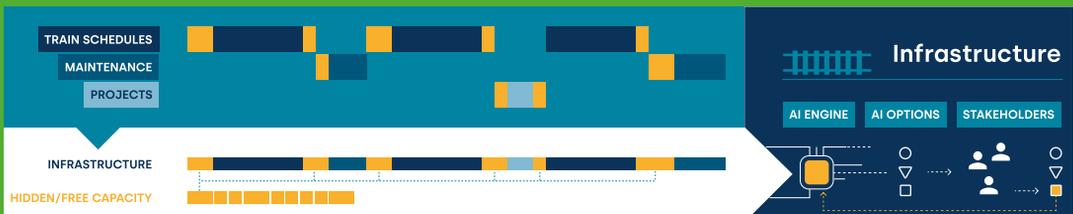
Die KI-Engine von Rail Easy analysiert Echtzeitdaten von digitalen Sensoren an Gleisen und selektiven Komponenten an Güterwagen, kombiniert mit Logistikplanung, Wetterdaten, umgebenden Prozessen und Zeitplänen von Auftragnehmern. So werden „weiße Flecken“ – ungenutzte Kapazitäten – identifiziert, die für zusätzliche Güterzüge oder Gleisarbeiten freigemacht werden können.

Für Bahnkunden bedeutet diese Innovation:

- Mehr kommerzielle Trassen
- Größere Planungssicherheit
- Weniger unerwartete Verzögerungen und Umleitungen
- Bessere Auslastung der Güterwagen/-züge
- Eine sicherere, effizientere und papierlose Logistikkette

Durch die Erschließung verborgener Potenziale verwandeln wir verfügbare Kapazitäten in echten wirtschaftlichen Mehrwert. Gemeinsam machen wir das Schienennetz sicherer, effizienter und besser genutzt – damit Sie mehr Güter bewegen und flexibel auf schwankende Kundennachfragen reagieren können.

Mehr Kapazität, mehr Zuverlässigkeit, mehr Züge – ohne einen einzigen Meter Gleisneubau!



Grund 3

Resilienz

Europäische Häfen: Stärkung der Resilienz und Förderung des Schienengüterverkehrs

Europäische Häfen spielen eine entscheidende Rolle für die Wirtschaft, die Energieversorgung und die strategische Resilienz Europas. Angesichts des aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds müssen Häfen stärker anerkannt und unterstützt werden, um ihre zentrale Position zu sichern. Diese Ansicht teilt auch Isabelle Ryckbost, Generalsekretärin der European Sea Ports Organisation (ESPO), die die Notwendigkeit einer starken und ausgewogenen europäischen Hafenstrategie betont.

Häfen stehen vor wachsenden Herausforderungen im Zusammenhang mit Klimapolitik, wirtschaftlichen Veränderungen und geopolitischen Spannungen. Gleichzeitig sind sie entscheidend für die Stärkung der Europäischen Lieferketten, der industriellen Aktivitäten und der Energiewende. Eine zukunftssichere Strategie muss sicherstellen, dass Häfen wettbewerbsfähig, sicher und gut an das Hinterland angebunden bleiben.

Für den Schienengüterverkehr bieten diese Entwicklungen klare Chancen. Starke Häfen benötigen zuverlässige Anbindungen an das Hinterland und die Verlagerung von mehr Gütern auf nachhaltige Verkehrsträger wie die Schiene wird entscheidend sein. Ein gut integriertes Schienennetz erhöht die Resilienz, reduziert die Abhängigkeit vom Straßenverkehr und trägt zu den strategischen Zielen Europas bei.

Die künftige Europäische Hafenstrategie sollte die Verantwortlichkeiten der Akteure klar definieren, Investitionen sichern und Vorschriften vermeiden, die Europas Wettbewerbsfähigkeit schwächen. Gut angebundene Häfen sind entscheidend für die wirtschaftliche und strategische Zukunft Europas.





Grund 4

Unterstützung der Energiewende

Wie Häfen und Schienengüterverkehr die grüne Wirtschaft antreiben

Die Energiewende gilt als bedeutender Wendepunkt für unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Veränderungen in Energiesystemen, industriellen Prozessen und Güterströmen werden voraussichtlich die Nutzung von Häfen und die benötigte Infrastruktur grundlegend verändern. Aus diesem Grund beauftragten die European Sea Ports Organisation (ESPO) und die European Federation of Inland Ports (EFIP) das Unternehmen Haskoning, die Auswirkungen auf die Hafeninfrastruktur und die daraus resultierenden Implikationen für die Rolle der Hafenbehörden zu analysieren.

Der Abschlussbericht enthält 17 Informationsblätter zu verschiedenen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Energiewende. Dazu gehören Dekarbonisierung, erneuerbare Energien und Überlegungen zur Lieferkette, wobei deren Auswirkungen sowohl auf See- als auch Binnenhäfen untersucht werden. Auch wenn jeder Hafen einzigartig ist, wird die Energiewende die Rolle des

Schienengüterverkehrs branchenweit beeinflussen.

Mit sinkender Nachfrage nach fossilen Brennstoffen werden Häfen geringere Mengen an Kohle-, Öl- und Gaslieferungen umschlagen. Im Gegensatz dazu werden die Gütermengen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien zunehmen. Häfen werden voraussichtlich zu Knotenpunkten für grüne Energie und alternative Kraftstoffe, was neue Arten von Güterströmen mit sich bringt. Der Mix der Verkehrsflüsse wird sich verschieben, was sowohl Herausforderungen (wie geringere Kohlemengen) als auch Chancen mit sich bringt, z. B. der Transport neuer Rohstoffe für die Energiewende (z. B. Ammoniak) und die Entwicklung von Häfen zu Energiezentren.

**Studie
herunterladen:**





Grund 5

Die logistische Lebensader

Der einzige Weg ist Intermodalität

Für Pim Bastiaanse, Rail Manager bei DOW und Rail Shipper of the Year 2024 in den Niederlanden, spielt der Schienengüterverkehr eine zentrale Rolle in der Lieferkette des Chemiekonzerns. „Einige unserer Produktionsstätten in Europa sind ausschließlich per Schiene angebunden. Und viele unserer Produkte sind für den Straßentransport schlichtweg ungeeignet.“

Für DOW ist die Schiene nicht nur eine von vielen Optionen – sie ist die logistische Lebensader. Und das soll auch so bleiben. Genau deshalb setzt sich Bastiaanse für eine stärkere Europäische Koordination ein. „Wir brauchen einen harmonisierten, standardisierten Ansatz. Das macht den Schienengüterverkehr stabiler und für Unternehmen in ganz Europa attraktiver.“

Der Europäische Verladerverband (ESC)

unterstützt diese Forderung. Der ESC sieht den Schienengüterverkehr als nachhaltige Transportlösung für die Zukunft. Um mehr internationale Verloader für intermodale oder schienenbasierte Logistik zu gewinnen, sind mehrere Faktoren entscheidend:

- Harmonisierung der Vorschriften in den Mitgliedstaaten, einschließlich Standards für Tonnage, einheitliche Anforderungen an Lokführer und einheitliche Sicherheitssysteme.
- Zuverlässige und ausreichende Verbindungen sowie die Trassen-Verfügbarkeit.
- Priorisierung von Güterzügen sowie effektives Tracking und Echtzeit-Updates zum Status von Zügen und einzelnen Wagen.

Godfried Smit, Generalsekretär ESC



Grund 6

Einfach Ihren intermodalen Weg finden

Intelligenter Logistikkentscheidungen dank Sichtbarkeit intermodaler Routen

„Mit Hilfe von Routescanner identifizieren wir einfach Lösungen für den Schienengüterverkehr. Der Schienengüterverkehr bietet eine intelligente Möglichkeit, CO₂-Emissionen zu reduzieren und gleichzeitig einen effizienten Transport großer Mengen in ganz Europa sicherzustellen.“ – Niels Verdel, Geschäftsführer Verdel Logistics

Routescanner ermöglicht weltweit den Vergleich von Container Routen und intermodalen Operateuren. Durch das Zusammenführen aller Fahrpläne und Informationen von Deep-Sea-, Short-Sea-, Bahn- und Binnenschiffahrtsunternehmen an einem Ort hilft die Plattform Verladern und Spediteuren, die beste Transportlösung auszuwählen. Sie zeigt Tür-zu-Tür-Container Routen mit Filteroptionen wie Emissionen, Transitzeiten, bevorzugten Transportmitteln und Anbieterwahl

– für Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit entlang der gesamten Lieferkette.

Schiennenverbindungen in Routescanner

Mit über 90 sichtbaren Bahnunternehmen sind Transportlösungen per Zug in Routescanner gut vertreten. Die umfassende Übersicht erleichtert die Erkundung der Inlandsverbindungen Europas. Die detaillierten Informationen auf Routescanner ermöglichen es Verladern und Spediteuren, ihre Containerlogistik intelligenter und nachhaltiger zu gestalten.



QR-Code scannen:



Grund 7

Von der Black Box zur vollen Transparenz

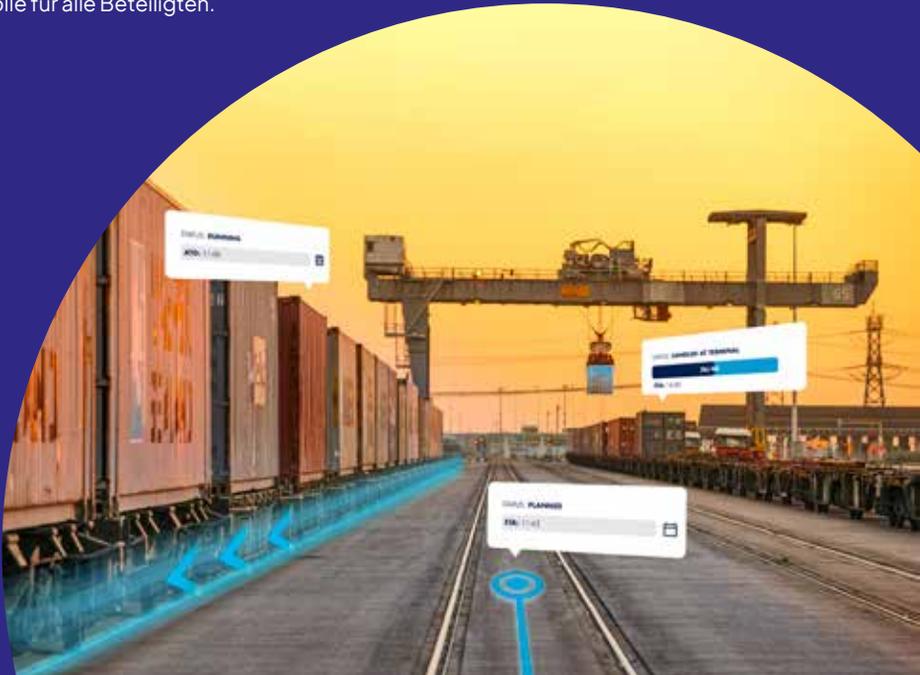
Digitale Zusammenarbeit für Echtzeit-Überwachungen der Lieferketten

Der Schienengüterverkehr tritt in eine neue Phase ein: eine, in der Daten und Konnektivität eine zentrale Rolle spielen. In wichtigen Europäischen Knotenpunkten wie Rotterdam und Antwerpen ist die Digitalisierung längst kein Nebenprojekt mehr, sondern ein entscheidender Treiber für intelligenteren Logistik.

Im Hafen von Rotterdam bringt das Programm Rail Connected über 25 Betreiber, Terminals und Carrier zusammen, um eine gemeinsame digitale Umgebung zu schaffen. Funktionen wie wöchentliche Voranmeldungen von Zügen, Echtzeit-Einblick in die Zugzusammensetzung und genaue ETA-Updates optimieren die gesamte Kette. Weniger Spekulationen, mehr Kontrolle für alle Beteiligten.

Infrabel, der Belgische Infrastrukturbetreiber, arbeitet mit dem Hafen Antwerpen-Brügge und Railport zusammen, um ähnliche Entwicklungen voranzutreiben. Programme wie Rail Trans Port (RTP) Manager verfolgen Züge und Wagen im gesamten Netzwerk, während FreightChat die fragmentierte Kommunikation durch einen einzigen, transparenten Kanal zwischen Infrastruktur, Terminals, Betreibern und Kunden ersetzt.

Das Ergebnis? Weniger Verspätungen, schnellere Abfertigungszeiten und eine bessere Abstimmung entlang der Lieferkette. Und vor allem: mehr Transparenz für Endkunden wie Verlader und Spediteure.





Grund 8

Verkehrsstaus vermeiden

Die Effizienz des kombinierten Verkehrs

Der Kombinierte Verkehr – bei dem nicht straßengebundene Verkehrsträger wie die Schiene mehr als 50 % der Strecke einnehmen – bietet eine effiziente und skalierbare Lösung für den Gütertransport. Laut der Internationalen Vereinigung für den kombinierten Straßen-Schienenverkehr (UIRR) bietet er klare Vorteile: geringere Infrastrukturkosten, höhere Energieeffizienz, bessere Sicherheit und eine geringere Umweltbelastung im Vergleich zum reinen Straßentransport.

Europäische Initiativen wie der Green Deal und der Clean Industrial Deal unterstützen diesen Wandel. Die UIRR erwartet, dass der intermodale Schienengüterverkehr bis 2050 die bevorzugte Transportlösung für Landtransporte über 300 km wird. Gezielte Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung und gestiegene Kapazitätsausbau treiben diesen Wandel bereits voran.

Während Technologien wie wasserstoffbetriebene Lkw sich noch entwickeln, bleibt die Bahn deutlich energieeffizienter: Wasserstoff-Lkw erreichen eine Effizienz von 34 %, während elektrisch betriebene Züge, die über das Netz gespeist werden, 85 % Effizienz erreichen. Für Unternehmen bedeutet die Wahl des Schienengüterverkehrs mehr Kostensicherheit, geringere Risiken in der Lieferkette und die Einhaltung zukünftiger Nachhaltigkeitsvorgaben.

Schienengüterverkehr ist mehr als nur ein Transportmittel. Er ist eine strategische Entscheidung und ein Grundpfeiler eines zukunftssicheren Europäischen Logistiksystems.

Benefits of shifting from road to combined transport

Source: UIRR Report on Combined Transport in Europe



84% fewer GHG emissions

95% fewer accidents

70% better energy efficiency

50% reduced road congestion



Weitere Informationen:
Bericht herunterladen

Grund 9

Arbeitsproduktivität

Die nächste Generation qualifizierter Lokführer

Im Schienengüterverkehr geht es bei Produktivität nicht nur um Tonnage oder Fahrpläne. Es geht vor allem um Menschen. Jeder Güterzug ersetzt bis zu 50 Lkw. Das bedeutet weniger Emissionen, weniger Staus und eine effizientere Logistik. Aber das alles wäre ohne qualifizierte und motivierte Lokführer nicht möglich.

Ein gutes Beispiel ist Hugo Boelhouwer. Mit nur 20 Jahren spielt er bereits eine Schlüsselrolle im internationalen Schienengüterverkehr. Von Containerterminals bis hin zu grenzüberschreitenden Korridoren – jeder Tag bringt neue Herausforderungen und spürbaren Einfluss.

„Als Triebfahrzeugführer eines Güterzuges macht man wirklich einen Unterschied. Man bewegt riesige Mengen über Grenzen

hinweg – mit weit weniger Emissionen als der Straßentransport. Es ist ein technischer, internationaler Beruf mit viel körperlichem Einsatz. Diese Kombination macht den Job unglaublich lohnend.“

Triebfahrzeugführer wie Hugo tun weit mehr, als nur Züge zu fahren. Sie inspizieren, planen, rangieren und lösen Probleme – oft über Hunderte von Kilometern und mehrere Länder hinweg. Ihre Rolle ist entscheidend für die Funktionsfähigkeit der Europäischen Lieferketten. Der Schienengüterverkehr braucht Menschen, die anpacken, schnell denken und mit Leidenschaft arbeiten. Hugo zeigt, wie viel Unterschied eine einzelne Person ausmachen kann.





Grund 10

Bauvorhaben auf Kurs

Investitionen in die Infrastruktur zur Bewältigung der zukünftigen Güterverkehrsnachfrage

Effizienter Schienengüterverkehr ist entscheidend für das Wirtschaftswachstum und trägt – gemeinsam mit unseren Häfen und der Industrie – zur Wettbewerbsfähigkeit Europas als Standort für Industrie und Wirtschaft bei. Darüber hinaus ist der Schienengüterverkehr nachhaltig, sicher und effizient. Er verursacht bis zu sechsmal weniger CO₂-Emissionen als der Straßenverkehr und dreimal weniger als die Binnenschifffahrt, hilft, Verkehrsstaus zu reduzieren und ist 43-mal sicherer als der Straßenverkehr – insbesondere beim Transport von Gefahrgut. Zudem spielt er eine strategische Rolle für die Sicherheit der NATO und Europas, etwa bei der Beförderung von Verteidigungsausrüstung.

Die Schieneninfrastruktur bildet das Rückgrat sowohl des nationalen als auch des internationalen Güterverkehrs. Investitionen in deren Erneuerung und Ausbau sind unerlässlich, um die Zuverlässigkeit, Kapazität und Flexibilität des Europäischen Bahnsystems sicherzustellen. Maßnahmen wie die Verlängerung von Abstell- und Bereitstellungsgleisen auf 740 Meter – ursprünglich durch Militär- Logistik initiiert – spielen ebenfalls eine zentrale Rolle bei

der Ermöglichung längerer und effizienterer Güterzüge. Diese „Dual-Use“-Aufrüstungen stärken die Verteidigungsfähigkeiten und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber dem Straßenverkehr.

Doch eine leistungsfähige Infrastruktur erfordert mehr als nur physische Modernisierungen. Intelligentes Kapazitätsmanagement ist entscheidend, um Wartung, Störungen und steigende Nachfrage in Einklang zu bringen. Das bedeutet bessere Planung, engere Zusammenarbeit und stärkere Digitalisierung. Gleichzeitig ist internationale Koordination unerlässlich. Güterzüge überqueren täglich Grenzen, daher ist eine Abstimmung von Fahrplänen und Bauarbeiten zwischen den Ländern entscheidend, um Verzögerungen zu vermeiden und die Zuverlässigkeit zu verbessern. Mit dem wachsenden Bedarf an Schienenverkehr muss auch unser Engagement für ein zukunftssicheres Netz wachsen. Wir setzen uns voll und ganz dafür ein, ein Bahnsystem zu schaffen, auf das sich internationale Verlagerer und Spediteure heute und in Zukunft verlassen können.

– John Voppen, CEO ProRail